



Ehegattensplitting – Mehrkindfamilien realistisch stärken

Das Ehegattensplitting ist kein Familienbonus. Es ist die faire Besteuerung einer wirtschaftlichen Einheit. Ein Familiensplitting kann darauf aufbauen, aber nicht ersetzen.

ZWEI INSTRUMENTE – ZWEI AUFGABEN

EHEGATTENSPLITTING

Bildet die wirtschaftliche Realität von Ehen ab. Gemeinsam erwirtschaftet = gemeinsam besteuert.

FAMILIENFÖRDERUNG

Braucht eigene Instrumente: gestaffeltes Kindergeld, Kinderfreibeträge auf Erwachsenenenniveau.

HÄUFIGE EINWÄNDE – DIREKTE ANTWORTEN

„Kinder werden doch gar nicht berücksichtigt?“

Richtig, und genau deshalb sollte man Familienpolitik nicht über das Splitting machen. Wer beides vermischt, schwächt am Ende beides.

„Schafft es keine falschen Anreize gegen Erwerbsarbeit?“

Nein. Die Erhöhung des wirtschaftlichen Drucks auf Familien durch Abschaffung des Splittings als „Anreiz“ zu bezeichnen, ist grob irreführend. In Deutschland ist die Erwerbstätigkeit zumal von Müttern bereits vergleichsweise hoch. Gerade bei kinderreichen Familien ist selten noch Spielraum vorhanden. Der Effekt auf die Erwerbsbeteiligung wird gering, der Schaden hingegen groß sein.

„Warum gerade für kinderreiche Familien wichtig?“

Wo ein Elternteil Sorgearbeit leistet, entstehen Einkommenslücken. Das Splitting federt diese ab und erkennt unbezahlte Familienarbeit an.

WAS EINE ABSCHAFFUNG KONKRET BEDEUTET

FÜR FAMILIEN

Höhere Steuerlast, weniger Zeit für Kinder, mehr Druck bei Vereinbarkeit von Beruf und Sorgearbeit.

FÜR ALLE STEUERZAHLER

Ehen entlasten Sozialkassen und ermöglichen Fürsorge ohne staatliche Kosten. Ihre Schwächung führt zu mehr Sozialausgaben & belastet alle.

Unsere Forderungen:

Ehegattensplitting erhalten · Familienpolitik eigenständig stärken · Wahlfreiheit sichern